

Enlazando
Alternativas



Madrid
2010

Cumbre Alternativa de los Pueblos

**Aufruf zum 4. Alternativen-Gipfel „Enlazando Alternativas“
– 14. bis 18. Mai 2010 in Madrid**

Mitte Mai treffen sich die PräsidentInnen und StaatschefInnen der Europäischen Union (EU), Lateinamerikas und der Karibik (LAC) in Madrid unter der spanischen EU-Präsidentschaft. Der „Alte Kontinent“ tritt heute als Europa des Kapitals und des Krieges auf. Er wird auf dem kommenden Gipfel versuchen, die politischen Rahmenbedingungen und Mechanismen für das Finanzkapital und die multinationalen Konzerne weiter zu begünstigen: durch Plünderung natürlicher Ressourcen und Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen, die verkleidet als Entwicklungsversprechen daherkommen. Dieser Gipfel wird überschattet von den Auswirkungen der Finanz-, Wirtschafts- und Klimakrise sowie der sozialen Krise, die in Europa zunehmende Arbeitslosigkeit und Prekarisierung schafft und in Lateinamerika mehr Armut und soziale Ausgrenzung verursacht haben.

In Europa beobachten soziale Bewegungen und Organisationen ein deutliches Voranschreiten „der Rechten“ sowie einen zunehmend starken und aggressiven Angriff auf die in der Vergangenheit gewonnenen Rechte in den Bereichen Arbeit, Wirtschaft, Politik, Kultur, Soziales und Umwelt. Der Vertrag von Lissabon trat ohne die Mitwirkung der Bevölkerung und somit in undemokratischer Weise im Dezember 2009 in Kraft. Er fördert die Interessen der multinationalen Unternehmen durch Freihandelsabkommen und die Liberalisierung von Investitionsvereinbarungen und verletzt die Rechte der Menschen und der Umwelt. Diese Festung Europa, militarisiert, fremdenfeindlich und unmenschlich, mit immer weniger öffentlichen Dienstleistungen und mehr Privatisierung, ist nicht unser Europa. Diesem Europa des Kapitals, des Kriegs und der Krisen setzen wir die Solidarität zwischen den Völkern entgegen.

In Lateinamerika und der Karibik entwickelt sich der Widerstand sozialer Bewegungen weiter. Einige lateinamerikanische Regierungen kämpfen

darum, ihre Souveränität zu verteidigen und führen - nicht ohne Schwierigkeiten und Widersprüche - neue politische Projekte für einen sozialen Wandel durch. Diese Bemühungen werden mit kriminellen Aktionen bedroht. Zu nennen ist hier der Staatsstreich in Honduras, der eine objektive Bedrohung für den gesamten Kontinent darstellt. Mit Barack Obama im Amt des US-Präsidenten erfuhr die US-Politik in der Region keinen Wandel erfahren – ein Beleg hierfür ist die Einrichtung von mehreren Militärbasen in Kolumbien. Auf ähnliche Weise greift die EU die regionalen Integrationsprozesse an und dies fällt zusammen mit zweihundert Jahre der Unabhängigkeit Lateinamerikas. Flaggschiffe dieses Angriff sind die spanische Regierung und multinationale Konzerne. Getarnt als Zusammenarbeit und Entwicklung versuchen sie ihre Position und Vorherrschaft in der Region durch Freihandelsverträge wiederherzustellen und zu verfestigen.

Das Bi-regionale Netzwerk „Europa - Lateinamerika und Karibik Enlazando Alternativas“, zusammen mit anderen Netzwerken und Organisationen, ruft zum 4. Mal zum „Alternativen Gipfel“ auf, um ein bi-regionales politisches Netzwerk zu stärken, wie wir es in Guadalajara (Mexiko 2004), Wien (Österreich 2006) und Lima (Peru 2008) taten. Der vierte Alternativen Gipfel vom 14. bis 18. Mai 2010 soll dazu dienen neue solidarische Übereinstimmungen zwischen unseren Gesellschaften und den entstehenden Widerstandsbewegungen zu stärken und einen politischen Raum für eine bi-regionale Mobilisierung zu schaffen; trotz der Kriminalisierung sozialer Bewegungen.

Wir rufen alle sozialen Netzwerke, Gewerkschaften, politischen Parteien und Bewegungen der Zivilgesellschaft auf, sich an der Vorbereitung zu beteiligen und am Alternativen-Gipfel in Madrid teilzunehmen. Gemeinsam wollen wir die politische Souveränität, die Menschenrechte, die partizipative Demokratie, die Rechte von Gewerkschaften Frauen und indigenen Organisationen und die soziale Gerechtigkeit verteidigen sowie unsere Umwelt vor dem Klimawandel schützen und sich für den Frieden einzusetzen, wo auch immer dies nötig ist.

Wir haben wir bewiesen, dass wir nicht unsichtbar sind. Gandhi sagte einst: „Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich. Und danach gewinnst du.“ Heute kämpfen sie gegen uns.

Bitte, unterzeichnen Sie den Aufruf hier:

<http://www.enlazandoalternativas.org/spip.php?article534>

oder schicken Sie ein E-Mail zu: red.enlazandoalternativas@gmail.com